

35 Jahre Kölner Philharmonie

Zakir Hussain Masters of Percussion

special guests

Hauschka Mike Marshall

Freitag
19. November 2021
21:00



Bitte beachten Sie:

Ihr Husten stört Besucher und Künstler. Wir halten daher für Sie an den Garderoben Ricola-Kräuterbonbons bereit.

Sollten Sie elektronische Geräte, insbesondere Mobiltelefone, bei sich haben: Bitte schalten Sie diese zur Vermeidung akustischer Störungen unbedingt aus.

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass Bild- und Tonaufnahmen aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet sind.

Wenn Sie einmal zu spät zum Konzert kommen sollten, bitten wir Sie um Verständnis, dass wir Sie nicht sofort einlassen können. Wir bemühen uns, Ihnen so schnell wie möglich Zugang zum Konzertsaal zu gewähren. Ihre Plätze können Sie spätestens in der Pause einnehmen.

Bitte warten Sie den Schlussapplaus ab, bevor Sie den Konzertsaal verlassen. Es ist eine schöne und respektvolle Geste den Künstlern und den anderen Gästen gegenüber.

Mit dem Kauf der Eintrittskarte erklären Sie sich damit einverstanden, dass Ihr Bild möglicherweise im Fernsehen oder in anderen Medien ausgestrahlt oder veröffentlicht wird.

Wie schön, dass Sie da sind

Lassen Sie uns das heutige Konzert gemeinsam
und sicher genießen, indem wir :

- etwas mehr Zeit und Geduld mitbringen
- unsere Masken tragen
- den gewohnten Abstand einhalten
- auf Händeschütteln verzichten und unsere Hände desinfizieren
- in unsere Ellbogen niesen oder husten

Vielen Dank!



35 Jahre Kölner Philharmonie

Zakir Hussain *Tabla*

Masters of Percussion

Marcus Gilmore *dr*

Sabir Khan *Sarangji*

Abbos Kosimov *Doyra, Uzbek perc*

special guests

Hauschka *p, electronics*

Mike Marshall *Mandoline*

Freitag

19. November 2021

21:00

Keine Pause

Ende gegen 22:30

Die Weisheiten eines ewig Lernenden – Zum 70. Geburtstag von Zakir Hussain

Zakir Hussain ist das leuchtende Beispiel dafür, wie sich musikalische Früherziehung nun wirklich auszahlen kann. So soll ihm sein Vater, der in Indien kultisch verehrte Tabla-Spieler Alla Rakha, schon im zarten Baby-Alter von gerade mal zwei Tagen Rhythmen ins Ohr gesungen haben. Ob es doch nur eine schöne Anekdote ist oder vielleicht der Weisheit Alla Rakhas entsprach, dass man mit Vermittlung der ausschließlich mündlich überlieferten Musiktradition nicht zu lange warten sollte – sein Sohn jedenfalls hat aufmerksam zugehört, was für musikalische Geschichten ihm sein Vater damals, vor nunmehr auch schon 70 Jahren da erzählte. Denn Zakir ist nicht nur die Energie, die Schönheit und auch Komplexität all der Ragas und Talas in Herz und Blut übergegangen, die eine Geschichte von 2.000 Jahren haben. Auf der Tabla, diesem neben der Sitar urindischen Instrument, hat er eine atemberaubende Virtuosität und reiche Ausdruckstiefe entwickelt, die konkurrenzlos ist. Kein Wunder, dass Zakir Hussain in seiner alten Heimat Indien einen göttergleichen Ruf besitzt. Während der Wahl-Amerikaner in der westlichen Musikszene für zahllose Projekte bewundert wird, die er in den vergangenen fünf Jahrzehnten mit den Besten der Besten aus Jazz und Rock realisiert hat. Angefangen bei Carlos Santana und George Harrison über Van Morrison und Miles Davis bis hin zu Saxophonist Jan Garbarek und Bill Laswell. Und mit dem Gitarristen John McLaughlin sollte er besonders Fusion-Geschichte schreiben – dank der Band Shakti, deren 40-jähriges Bestehen man 2013 auch in hier in der Philharmonie mit einer brodelnden Worldmusic-Show gefeiert hat.

Als sein »größtes Spielzeug« hat Hussain seine Tabla einmal bezeichnet. »Sie ist mein Freund, meine Schwester, mein Bruder, einfach alles. Und unsere Beziehung hat sich erst mit den Jahren vertieft.« Dass er jeden Tag die aus zwei Trommeln bestehende Tabla neu kennenlernt, liegt zum einen an den 1001 Nuancen, die er Millimeter für Millimeter den jeweils schwarzen, kreisrunden Flecken auf den Fellen entlockt (diese Flecken bestehen aus einer Paste, die nach uralter Väter Sitte aus Eisenstaub



und Reismehl hergestellt und auf die Felle aufgetragen werden). Die stets zunehmende musikalische Weisheit und Klugheit an der Tabla verdankt er aber auch dem ständigen Austausch mit Musikern aller Art. Dazu gehören eben die Sessions mit international namhaftesten Musikern. Dazu zählen gleichfalls die vielen Talente, nach denen Hussain speziell für sein Ensemble Masters of Percussion ständig Ausschau hält. »Hinter der Gründung von Masters of Percussion stand die Idee, die über 200 verschiedenen Percussionsinstrumente, die es in ganz Indien gibt, bekannter zu machen«, so der Mastermind. »So starteten wir 1999 eine Konzertreihe, um die verschiedensten Schlagzeug-Traditionen aus allen Ecken Indiens in unterschiedlichen Besetzungen zu präsentieren. Einige der Musiker haben vorher nie miteinander gespielt, geschweige ihr Dorf oder Städtchen verlassen. Ihr Talent jetzt auf der Bühne zu erleben, macht daher gerade das Spannende und auch Einzigartige von Masters of Percussion aus.«

Zur aktuellen Besetzung der Masters of Percussion gehören nun der usbekische Rahmentrommler Abbos Kosimov sowie Sabir Khan, der als indischer Paganini am kastenartigen Streichinstrument Sarangi gilt. Und an den Drums sitzt mit Marcus Gilmore nicht nur der Enkel des legendären Jazz-Schlagzeugers Roy Haynes. Gilmore ist zugleich Hussains jüngster Meisterschüler. »Er ist einzigartig«, so der Mentor. »Er ist so mit dem Schlagzeug verbunden, dass seine Hände und seine Drumsticks mit dem

Instrument verschmelzen. Auf diese Weise kann er durch sein Schlagzeug sprechen. Das ist eine Gabe.«

Zu den Masters of Percussion gesellen sich aber noch zwei Musiker hinzu, für die es nun eine Ehre ist, mit ihrem Idol Zakir Hussain zu improvisieren. Es sind der amerikanische Mandolinist Mike Marshall sowie der Oscar-nominierte Pianist und Komponist Volker Bertelmann alias Hauschka. Zusammen mit all diesen unterschiedlichen Musikerpersönlichkeiten feiert Zakir Hussain also jetzt seinen am 9. März begangenen 70. Geburtstag nach. Und die Philharmonie, sie stimmt unisono ein: Happy Birthday!

Reinhard Lemelle

Foto: Arno LAM Photography

Kölner
Philharmonie



»Sounds of Mirrors«
Dhafer Youssef

voc, oud

Eivind Aarset *el-git, electronics*

Raffaele Casarano *sax*

Adriano Dos Santos *perc*



koelner-philharmonie.de
0221 280 280

kölnticket
westticket bonnticket

Konzertkasse der Kölner Philharmonie
Kurt-Hackenberg-Platz/Ecke Bechergasse

Samstag
27.11.2021
21:00

Philharmonie-Hotline 0221 280 280

koelner-philharmonie.de

Informationen & Tickets zu allen Konzerten
in der Kölner Philharmonie!



Kulturpartner der Kölner Philharmonie

Herausgeber: KölnMusik GmbH
Louwrens Langevoort
Intendant der Kölner Philharmonie
und Geschäftsführer der
KölnMusik GmbH
Postfach 102163, 50461 Köln
koelner-philharmonie.de

Redaktion: Sebastian Loelgen
Corporate Design: hauser lacour
kommunikationsgestaltung GmbH
Textnachweis: Die Texte von Reinhard
Lemelle sind Originalbeiträge für dieses
Heft.
Fotonachweis: Zakir Hussain © Susana
Millman

Gesamtherstellung:  adHOC Printproduktion GmbH

